

MERIAN *live!*

NIZZA

MONACO CANNES SAINT-TROPEZ



Schnell orientiert mit **MERIAN TopTen 360°**

Alle Informationen fundiert und kompakt

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

NIZZA

MONACO CANNES SAINT-TROPEZ

Gisela Buddée besuchte Frankreich erstmals bei einem Schüleraustausch, seither führt die Sehnsucht sie immer wieder ans Mittelmeer. Sie lebt heute als Journalistin und Autorin in Berlin. Der Band wurde von **Timo Lutz** überarbeitet.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit
Frühstück:

€€€€ ab 350 €	€€€ ab 220 €
€€ ab 140 €	€ bis 140 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 €	€€€ ab 42 €
€€ ab 30 €	€ bis 30 €



INHALT

Willkommen in Nizza und an der Côte d'Azur 4

MERIAN TopTen Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360° Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

MERIAN Tipps Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen 14

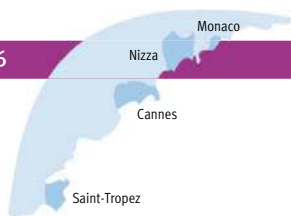
Zu Gast in Nizza und an der Côte d'Azur 18

Übernachten	20
Essen und Trinken	22
Einkaufen	26
Sport und Strände	28
Familientipps	32

◀ Die Sonnenuhr auf dem Quai Rauba
Capeu (► S. 44) in Nizza zeigt die Zeit –
wenn man sich in ihre Mitte stellt.

Unterwegs an der Côte d'Azur 36

Nizza und Umgebung	38
Monaco und Umgebung	56
Cannes und Umgebung	72
Saint-Tropez und Umgebung ...	88



Touren und Ausflüge 100

Von Nizza zum Cime du Gélas	102
Strandwanderung zum Cap de Saint-Tropez	103
Von Monaco über Italien nach Tende	104
Die Corniche d'Or	105
Auf den Spuren der Meisterwerke	106

Wissenswertes über Nizza und die Côte d'Azur 108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Côte d'Azur	Klappe vorne
Nizza	Klappe hinten
Monaco	60/61
Cannes	75
Saint-Tropez	91

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Nizza und an der Côte d'Azur

Palmen am azurblauen Meer und Farben, in die sich die Maler verliebten: ein Mythos seit mehr als 100 Jahren.

Manchmal liegt morgens Nebel wie ein fein gesponnenes Tuch über dem Wasser, und Palmen und Fischerboote gleichen japanischen Tuschezeichnungen. Aber alsbald strahlt schon eine kräftigere Sonne am Himmel, taucht das Meer in tiefes Blau, wie man es sich vorgestellt hat, und man muss sich entscheiden: Eze? Monaco? Antibes? Es ist nur eine kurze Strecke von der verwinkelten, italienisch anmutenden Altstadt Nizzas bis zu dem Ort, an dem sich hier verwegene klingende Urlaubsträume verwirklichen lassen. Das ist die Place Albert 1er: Die Busse fahren regelmäßig und für 1,50€ in alle Richtungen, die sich für einen Tagesausflug eig-

nen. Und das atemberaubend schöne Panorama der Corniche genannten Strecke Richtung Italien lässt sich bis zur nächsten Station mit verführerischem Strand oder bis zur Endstation Menton genießen. So wird nicht nur die stark befahrene Strecke entlastet, sondern auch die Urlaubskasse.

Luxus allerorten

Von den Schönen und Reichen, von Glanz und Luxus erzählt die Legende und hat doch nichts an Aktualität eingebüßt. Ist es denn kein Luxus, an einem sonnigen Vorfrühlingstag auf den blauen Stühlen an der Promenade des Anglais in Nizza zu sitzen und dem Meer zuzuhören, wie es die

◀ Nomen est omen: Gärten mit Mimosen in Bormes-les-Mimosas (▶ S. 94).

Steine rollen lässt? In knapp zwei Stunden den Blick aufs blaue Meer mit jenem auf schneebedeckte Dreitausender zu tauschen? Auf einer Terrasse an der Croisette in Cannes den exzentrischen alten Ladys zu lauschen, die immer noch selbstbewusst mit jungen Kellnern flirten? Beim Frühstück im Café Sénéquier in Saint-Tropez das Anlanden südhafteurer Jachten zu beobachten?

Es stimmt schon, dass Russen und Araber – und Franzosen – die schönen Villen kaufen und die Küstenorte fast zu einem einzigen zusammengewachsen sind, dass die Luxushotels in der Überzahl sind und die Route der Michelin-Sterne eine ansehnliche Milchstraße ergäbe. Aber es gibt auch die »socca«-Bäcker, die ihre traditionellen Kichererbsenpfannkuchen an der Markthalle in Menton wie in der Altstadt von Nizza anbieten. Das Negresco als kuriose Kunstmuseum lässt sich ebenso bei einem Glas Wein besichtigen, wenn die Übernachtung für mehr als 700 € nicht zu den eigenen Gepflogenheiten gehört.

Trubel und Stille

Im Windschatten der Berge gedeihen Mimosen, deren Blüte schon im Februar gefeiert wird, Lavendel und Rosen. Oleanderbüsche strecken ihre üppigen Blüten, wie die Schriftstellerin Colette einst beschrieb, immer noch den Passanten entgegen. Der Duft von Lorbeer, Rosmarin und Thymian begleitet Wanderer durch den Nationalpark Mercantour, zu Klettersteigen und Canyons, und selbst die Sentiers de Bonheur bei Saint-Tropez versprechen nicht zu

viel Glück. Die exotischen Traumgärten, die begüterte Briten im 19. Jh. anlegten, haben ihren Reiz bewahrt. Noch immer locken sie mit purpurner Bougainvillea, leuchtend blauen Prunkwinden, wollenen Schneebällen, Orangen- und Zitronenbäumen. Nur eine kurze Bootsfahrt vor Cannes liegen die idyllischen Îles de Lérins, so fernab aller Eitelkeiten und des touristischen Lärms wie die schönen Dörfer, die sich wie Adlerhorste an die Felsen klammern.

Natur und Kunst

Und dann sind da noch die vielen Museen, die die Spuren der Maler bewahren, die das Licht lockte, die Farben und Formen zu schönen Künsten verarbeiteten. So zahlreich sind sie nirgendwo sonst in Frankreich, am eindrucklichsten in der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence, wo das Wasser im Garten aus skurrilen Brunnen quillt und Skulpturen von Miró und die schlanken Gestalten von Giacometti das Gelände im Wald schmücken. Picasso, Chagall, Matisse, Renoir, Cocteau, Tinguely, Yves Klein sind nur die Namen der berühmtesten, die hier weltbekannte Werke schufen und in ihren Häusern und Schlössern wie in Menton, Antibes und Nizza hinterließen. Der Traum vom Süden ist ohne Meer und Strand nicht denkbar. Stéphane Liégeard, der 1887 nach heutigen Begriffen ein perfekter Werbemann war, hatte den Begriff der Côte d'Azur erfunden, der zum Namen für ein Sehnsuchtsziel geworden war, bevor es Urlaub für alle gab. Franzosen sprechen heute wieder von der Riviera, wie in der Belle Époque, und nicht nur rund um das kleine Saint-Tropez gibt es den kilometerlangen feinen Sand.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Nizza und an der Côte d'Azur nicht entgehen lassen.

Nizza hat alles – Berge und Meer, einen eigenen Wein, und nur in Paris gibt es mehr Museen. Studenten der Hochtechnologie ziehen in die fünftgrößte Stadt Frankreichs mit ihrer verwinkelten, italienisch anmutenden Altstadt. Künstler und Lebenskünstler haben ihre kreativen Spuren über Jahrzehnte an fast all den wunderschönen und nahe gelegenen

Orten zwischen Saint-Tropez und Menton hinterlassen.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Cours Saleya, Nizza**
Nizzas bekanntester Platz im Herzen der Altstadt, mit berühmtem Blumenmarkt (► S. 40).

2 **Promenade des Anglais, Nizza**
Auf der einen Seite Meer, auf der anderen Belle Époque (► S. 41).

3 **MAMAC, Nizza**
Alle Exponate des Museums moderner Kunst stammen von heimischen Künstlern (► S. 42).

4 **Saint-Paul-de-Vence mit der Fondation Maeght**
Eine Pilgerstätte der Moderne oder eine Kunstlandschaft mit Museum (► S. 53).

5 **Casino, Monte Carlo**
Prächtige Fresken, Skulpturen und Onyxsäulen zieren die berühmte Spielhöhle (► S. 58).

6 **Place du Palais, Monaco**
Pünktlich um 11.55 Uhr kann man das tägliche Ritual der Wachablösung erleben (► S. 59).

7 **Musée Océanographique, Monaco**
Die einzigartigen Exponate begann vor 100 Jahren Fürst Albert I. zusammenzutragen (► S. 62).

8 **Èze**
Das herrliche Dorf nahe Monaco scheint der Welt entrückt zu sein (► S. 68).

9 **La Croisette, Cannes**
Feiner Sand am Strand und prachtvolle Paläste (► S. 74).

10 **Pampelonne, Saint-Tropez**
Es gibt wohl keinen schöneren Strand an der Riviera als diese fünf Kilometer Sand (► S. 98).





360° Nizza

MERIAN TopTen



Cours Saleya

Hier schlägt das Herz von Nizzas Altstadt mit seinem berühmten Blumenmarkt, umgeben von schmalen, schattigen Gassen mit winzigen Läden (► S. 40).



Promenade des Anglais

Das Meer rollt an den steinigen Strand, müde Spaziergänger erholen sich auf blauen Stühlen, und Studenten brausen auf ihren e-Boards vorüber (► S. 41).

SEHENSWERTES



Colline du Château

Der Schlossberg begrenzt die Altstadt, vom Schloss gibt es nur Mauerreste. Der Hügel mit Wasserfall, botanischem Garten und Spielplätzen gewährt einen Blick auf Hafen und Meer (► S. 40).



Negresco

Die rosa Kuppel gehört zu den Wahrzeichen der Stadt. Das Hotel von 1912, seit Jahren in Privatbesitz, gleicht mit seiner üppi-



2

gen Kunst- und Kitschdekoration
einem Museum (► S. 45).
37, promenade des Anglais

ESSEN UND TRINKEN

- 3 Acchiardo**
Traditionelles Restaurant mit-
ten in der Altstadt (► S. 47).
38, rue Droite

EINKAUFEN

- 4 Alziari**
In diesem Laden gibt es wun-
derbare Souvenirs: Olivenöl von

der schönen Küste, Tapenade und
Seifen (► MERIAN Tipp, S. 15).
14, rue Saint-François-de-Paule

AM ABEND

- 5 Opéra**
Belle-Époque-Haus mit tradi-
tionellem Programm (► S. 49).
Rue Saint-François-de-Paule

- 6 Wayne's Bar**
Musik von Blues bis Rock, viel
anglophones Publikum (► S. 49).
15, rue de la Préfecture



Auf dem Cours Saleya (► MERIAN TopTen, S. 40) mit Obst-, Gemüse- und Blumenmarkt und vielen Straßencafés schlägt das Herz von Nizza.



Zu Gast in **Nizza und an der Côte d'Azur**

In noblen Palästen logieren, speisen wie Gott in Frankreich, in edlen Boutiquen stöbern und an ausgelassenen Festen teilnehmen.

Vorspeise »mesclun«? Das ist ein herzhaft schmeckender Salat mit Rauke und Löwenzahn. Oder doch lieber »petit farcis«? Damit sind kleine Tomaten, Zucchini oder Artischockenböden gemeint, mit einer köstlichen Hackfleischmischung gefüllt und gratiniert.

»Pistou« enthält Basilikum und erinert Freunde der italienischen Küche an »pesto«, verfeinert somit als Paste, mit Knoblauch und Olivenöl gemischt, die Gemüsesuppe. Zur Fischsuppe gibt es Croûtons, Knoblauchzehen (zum Einreiben des gerösteten Brots), geriebenen Käse und ein Schälchen »rouille«, eine mit Piment und Knoblauch abgeschmeckte Mayonnaise. Man streicht sie auf die eingeriebenen Croûtons, bevor man den Käse darauf streut und dann die Suppe über das Ganze gießt. Es sieht nicht gerade edel aus, wie es im Suppenteller miteinander verschmilzt und zerfällt – aber was für ein himmlischer Geschmack!

Exquisite Fischgerichte

Bouillabaisse wird selten angeboten und wenn, muss man sie meist vorbeistellen. Die Edelfischsuppe ist teuer. Die »marmite de pêcheur«, der Kochtopf des Fischers, ist eine Variante der Bouillabaisse, doch längst vorbei sind die Zeiten, als Einheimische mit ihren Fischerbooten aufs Meer hinausfuhren, um die wohl-schmeckenden Felsenfische täglich frisch auf den Markt zu bringen. »Dorade« und »rougets« schwimmen zwar im Mittelmeer, jedoch in Zuchtanlagen. Die meisten an der Côte d'Azur verkauften Fische kommen vielsagenderweise aus dem Atlantik.

Ravioli und **Gnocchi** stammen fast immer aus der hauseigenen Produk-

tion. Wie wäre es mit »tripes à la niçoise«? – ein Kuttelgericht mit viel Knoblauch, Tomaten und Möhren. »Estoficada« heißt das mit Tomaten zubereitete Stockfischragout. Wunderbar frische Forellen (»truites«) kommen aus den Gebirgsflüssen, und auch die Lammkeule (»gigot«) hat ihren würzigen Geschmack von den Bergwiesen bei Sisteron.

Fast immer ist es preiswerter, ein **Menü** zu bestellen. Das ist nicht nur günstiger für die Urlaubskasse, sondern auch für Magen und Linie – die Portionen sind kaum so groß, dass man etwa vor dem Dessert schon aufgeben müsste.

Erlesene Weine

Viel Rosé wird zum Essen getrunken, seltener Weißwein – ein köstlicher kommt aus Cassis – und immer wieder roter, aus dem Rhône-tal, aus dem Burgund, aus der Umgebung, und dann wird er unter der Bezeichnung **Côte de Provence** angeboten.

Die Griechen haben einst die provenzalische **Weinkultur** vor unserer Zeitrechnung aus der Taufe gehoben, die Römer haben sie fortgesetzt. Im Mittelalter überschritt die Reputation des provenzalischen Weins bereits die Grenzen: Man trank ihn auch am Hof zu London. Im 17. und 18. Jh. schätzten die französischen Könige ihn gleichermaßen. Als im 20. Jh. der Tourismus die Küste eroberte, errang der Côte de Provence schnell eine Spitzenposition, erst bei hochwohlgeborenen Konsumenten und allmählich auch beim gemeinen Volk.

Auf 180 000 ha provenzalischen Bodens wächst der Wein, der mit dem AOC-Label (Appellation d'Origine Contrôlée) ausgezeichnet ist. Die Anbaugebiete reichen von der



Die Confiserie Florian (► S. 33) am alten Hafen von Nizza ist eine Fundgrube für Leckermäuler. Die besondere Spezialität sind kandierte einheimische Früchte.

Rhône-Mündung bis zu den Seealpen, und jede Region – von Sainte-Victoire über Haut-Var, von der Ebene bis zum Saum des Mauren-Massivs – steht für einen eigenen Geschmack. Angebaut werden für Rot- und Roséweine Grenache, Syrah, Cinsault, Cabernet, Carignan, Mourvèdre und Tibouren, für die Weißweine Rolle, Sémillon, Ugni-Blanc und Clairette.

Den Wein aus der Umgebung kann man oft auch offen im Krug, »en pichet«, bestellen. Franzosen bitten im Allgemeinen um Wasser dazu, »de l'eau plat« oder »en caraffe«, wobei sich in der Karaffe dann Leitungswasser befindet. Wer Gelegenheit hat, einen **Vin de Bellet** zu probieren, sollte diese nicht versäumen. Etwa ein Dutzend Weinbauern pflegen eines der ältesten französischen Weinanbaugebiete, das vermutlich seit mehr als 2000 Jahren existiert.

Im 19. Jh. war die Anbaufläche noch über 1000 ha groß. Doch andere Interessen bedrohten sie von allen Seiten, sodass sie immer kleiner wurde. Heute sind es gerade einmal 650 ha. Jetzt fehlt nur noch der **Espresso** (»café«!) nach dem Essen. Und zum Frühstück (»petit déjeuner«) gibt es Kaffee oder Milchkaffee (»café au lait«), Croissant und Brot, ein Stück Butter und Marmelade.

Das Mittagessen (»déjeuner«) findet in Restaurants zwischen 12.30 und 15 Uhr statt, zur Zeit des Abendessens (»dîner«) zwischen 19.30 und 22 Uhr sind die Straßen häufig leer.

Empfehlenswerte Restaurants finden Sie bei den Orten im Kapitel ► Unterwegs in Nizza und an der Côte d'Azur.

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 50 €	€€€	ab 42 €
€€	ab 30 €	€	bis 30 €



Familientipps

Sand und Meer für die Kleinen, Schmetterlinge und Erdbeerbäume für die Großen und für alle die Verwandlung von Blumen in Bonbons oder ein Abend mit Pferden am Meer.

◀ Auch Pelikane bevölkern den Parc Phoenix (► S. 35), einen 7 ha großen botanischen Erlebnispark in Nizza.

Alpha – Die Wölfe vom

Mercantour

 F1

Neben dem Nationalpark Mercantour in den Seealpen, ca. 60 km nördlich von Nizza, erstreckt sich auf 10 ha ein Abenteuergelände, das auch das Wolfszentrum Scénopark einschließt, 2005 mit 14 Tieren eröffnet. Drei Rudel der grauen Wölfe können im Film und einige Tiere mit etwas Glück auch in der Natur beobachtet werden.

Saint-Martin Vesubie, Le Boréon • Tel. 04 93 02 33 69 • www.alpha-loup.com • Sommer 10–18, Winter 10–17 Uhr • Eintritt 12 €, Kinder 10 € • Busse ab Nice-Vauban und Bahnhof 2x tgl. (4€ hin/zurück)

Botanischer Lehrpfad am

San Peyre

 E3

Mitten im Esterel-Gebirge trifft man auf Eichen und Erdbeerbäume und schlendert am bezaubernden Panorama der Lérins-Inseln entlang. Arbousier heißen die merkwürdigen Bäume, die im Herbst weiße Blüten und rote Früchte zugleich tragen. Auf dem Gipfel des 113 m hohen San Peyre, von den Ruinen der Kapelle Saint-Pierre, blickt man auf den Hafen von Napoule.

Théoule-sur-Mer • 2 km westl. vom Parkplatz am Friedhof von Bon-Puits

Confiserie

Florian

► Klappe hinten, e 6

Die besten Früchte und die schönsten Blumen der Küste werden hier vernascht, aber zuerst findet ihre Verwandlung in Süßigkeiten statt. Wie das geht, kann man bei einer

kostenlosen Führung (auch auf Deutsch) am Hafen erfahren, dort, wo der berühmte Süßwarenladen 1921 gegründet wurde. Probieren darf man die Leckereien auch.

Nizza, 14 quai Papacino • Tel. 04 93 55 43 50 • www.confiserieflorian.com • tgl. 9–12 und 14–18.30 Uhr

Correns

 B4

Auch wenn Frankreichs erstes Ökodorf abseits der Ferienstraßen nahe Brignoles im Var liegt, ist der charmante Ort einen Besuch wert. Er erstreckt sich am rechten Ufer des Flusses Argens über einer fruchtbaren Ebene. Mit einem kleinen Canyon, Sourné Vallon, lädt die Umgebung auch zum Wandern, Klettern und Kanufahren ein. Im Fort Gibron aus dem 13. Jh. werden Kunstaustellungen gezeigt, und die Bewohner nutzen das ruhige Plätzchen zum Komponieren. Den Produzenten von Honig, Käse, Oliven, Wein und Gemüse kann man einen Besuch abstatten.

Office de Tourisme: Correns, 2, rue Cabassonne • Tel. 04 94 37 21 31 • www.correns.fr

Fort Brégançon

 C5

Am 29. Juni 2014 um 14 Uhr geschah das Unerwartete: Der Hügel der Geheimnisse, der über Jahrzehnte die Neugier vieler Franzosen geweckt hatte, öffnete seine Tore dem Volk. Der Sommersitz der französischen Staatschefs, eine historische Festung auf malerischem Felsenriff, war nun nur noch eines der nationalen Denkmäler. Mit Dekret vom 5. Januar 1968 war die Festung vor Bormes-les-Mimosas zur offiziellen Residenz der Präsidenten der Republik geworden. Der Architekt der Marine



Nur gut 100 km von der Küste entfernt genießen Bergwanderer den Blick auf den 2087 m hohen Pass Col des Champs im Nationalpark Mercantour (► S. 102).



Touren und Ausflüge

Ein ursprüngliches Hinterland mit hohen schneebedeckten Gipfeln schließt sich an die blaue Küste an, und auch am Meer laden schöne Pfade zu Wanderungen ein.

Von Monaco über Italien nach Tende – Ganz unten rauscht der Roya

Charakteristik: Die Fahrt führt in die Berge, durchquert dabei einige Tunnel und windet sich durch viele Kehren **Länge:** ca. 100 km (Hin- und Rückfahrt) **Dauer:** Tagesausflug **Einkehrtipps:** Le P'tit Chez Soi, Tende, 04 93 04 68 68, Mo und im



Winter abends geschl. €€ • **Auskunft:** Office de Tourisme de Menton (► S. 70)



Von **Monaco** geht es etwa 20 km über Beausoleil und Menton an der Küste entlang bis Vintimille. Wer »XXmiglia« sieht, muss **Ventimiglia** lesen, nur in Frankreich heißt der erste Ort jenseits der französischen Grenze Vintimille. Dieselbe Riviera wie in Menton, doch offensichtlich eine ganz andere Welt. Die Siedlung an der Roya-Mündung, mit einer Altstadt am Berg und der Neustadt am Meer hinter Palmen, sieht viel bescheidener aus.

Ventimiglia ► Tende

Schnell verlässt man die Vorgärten des Orts, und es geht aufwärts, bis zur Staatsgrenze bei **Fanghetto**. Die Fahrt ist mühsam, Kehren, Schleifen, Tunnel lösen sich ab, und ganz unten rauscht der Roya. Das war das Jagdgebiet des italienischen Königs Vittorio Emanuele II, als die feine Gesellschaft noch die Sommermonate in den Bergen genoss.

Breil-sur-Roya am linken Flussufer ist der erste Ort an der Strecke. Hier wird ein köstliches Olivenöl gepresst, das schon früh am Zarenhof geschätzt und bis Skandinavien exportiert wurde. Die dichten Wälder werden nun durchsichtiger, die Vegetation zeigt sich niedriger. Das Dörfchen **Saorge** mit einer erstaunlich jungen Bevölkerung lädt zur Pause ein. Die

Reste einer Burg erinnern an die strategische Lage des Orts. Überhaupt sieht Saorge aus wie eine bewohnte Festung über steilem Hang. Dass es auch eine ist, merken Besucher sofort: Das Auto muss draußen bleiben. Die mittelalterlichen Gassen zwischen den hoch gestapelten Häusern sind nicht viel mehr als schmale Gänge, von Treppen abgelöst.

Saint-Dalmas-de-Tende verblüfft mit einem geradezu riesigen Bahnhof. In den 1930er-Jahren war der Ort eine beliebte Sommerfrische, und dies war der Grenzbahnhof auf der Strecke Nizza–Cuneo.

Dann ist **Tende** erreicht, 876 m hoch, erst seit 1947 (und nach Volksentscheid) französisch, und der **Col de Tende** legt noch weitere 1000 m dazu. Man darf auch diesen Ort nur zu Fuß besichtigen (Parkplätze an der Hauptstraße und am Bahnhof), zur Kirche hochgehen, weiter zum Friedhof und zu den Burgresten. Von hier aus kann man zum Mercantour-Nationalpark wandern. Im **Musée des Merveilles** (an der Hauptstraße, Richtung Italien links) mag man sich auf das gleichnamige Tal einstimmen. Auf der Rückfahrt über den Col de Brouis zweigt man hinter Sospel ab und gelangt wieder hinunter nach Menton und Monaco.

Die Corniche d'Or – Entlang der Küste zwischen Cannes und Saint-Raphaël

Charakteristik: Kurvig, aber aussichtsreich ist die Fahrt entlang einer der schönsten Steilküsten der Riviera und durch den Esterel zurück **Länge:** 60 km **Dauer:** Mit Wanderung 1 Tag **Einkehrtipp:** La Marmite, Le Relais des Calanques, Le Trayas, Tel. 04 94 44 14 06, tgl. 8–20 Uhr €€ **Auskunft:** Office de Tourisme de Cannes (► S. 78)

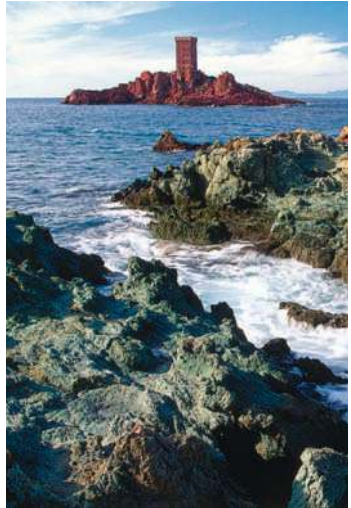


■ E3

Wer **Cannes** Richtung Théoule-sur-Mer verlässt, wird, wenn es nicht gerade Hochsommer ist, bald entzückt sein. Über dem tiefblauen Meer erheben sich leuchtend rote Steine, bewachsen von wucherndem Grün – einzigartige Kontraste, wie es sie an dieser Küste sonst nicht gibt. In der Saison kriechen hier Autos Stoßstange an Stoßstange entlang, und es gibt meist auch keinen Parkplatz zum Gucken und Staunen. 1903 kam der Touring Club, ein französischer Wanderclub, auf die Idee, die Strecke am Fuß des Esterel-Massivs auszubauen. Seitdem schlängelt sich die kurvige Straße an den Felsen und an winzigen Buchten entlang. Auch bei Radfahrern ist sie sehr beliebt. Hier und da tauchen im klaren Wasser schroffe Riffausläufer auf, gelegentlich passiert man einen Weiler.

Le Trayas ► Le Sémaphore du Dramont

Etwa in der Mitte und am höchsten Punkt der ca. 30 km langen Strecke an den Porphyrfelsen bis Saint-Raphaël liegt das Dorf **Le Trayas**. Hier beginnt ein nicht ganz einfacher Wanderweg auf den 498 m hohen Pic de l'Ours. Die Route über Steine und durch Unterholz – teils über den Wanderweg GR 51 – hinauf zur Bärenspitze ist 12 km lang (ca. 5 Std.).



Blick von der Corniche d'Or (► S. 99) auf die vor der Küste liegende Île d'Or.

Kletterer werden mit fantastischem Blick über die Lérins-Inseln belohnt.

Le Sémaphore du Dramont ist der letzte tolle Aussichtspunkt mit Lion de Mer, dem Felsen im Wasser, und Lion de Terre an Land, die zusammen den Eingang zum Golf de Fréjus bewachen. Die **Route d'Agay** hinter dem Strand (Plage du Dramont) bietet sich noch für einen entspannten Spaziergang an, bevor man über Fréjus nach Cannes zurückfährt.